

# Viertklässler reden über Sterben und Tod

Hospizverein mit Projektwoche „Hospiz macht Schule“ in Schillerschule – Sechs Ehrenamtliche betreuen Kinder

**Sechs Ehrenamtliche des Hospizvereins Kaiserslautern Stadt und Kreis waren eine ganze Woche zum Projekt „Hospiz macht Schule“ bei den Klassen 4 a und 4 b der Schillerschule zu Gast. Eine ergreifende Präsentation für die Eltern und Großeltern beendete die intensive Erfahrung.**

Dass die Viertklässler nach der Vorstellung ihrer Themen aus der Projektwoche „Hospiz macht Schule“ Witze erzählen, kann nicht darüber hinwegtäuschen, wie nah das Thema Tod dem einen oder anderen gegangen ist. „Meine Tochter konnte erst jetzt über den Tod ihres Bruders – als Baby in meinen Armen – sprechen“, berichtet eine Mutter. Auch dieser Satz ist Beweis dafür, dass die sechs Ehrenamtlichen des Hospizvereins, die eine Woche an der Schillerschule mit den 25 Kinder gearbeitet haben, den richtigen Zugang und den richtigen Ton gefunden haben, um mit den Neun- und Zehnjährigen über Sterben und Tod zu sprechen, aber ebenso auch über Wachsen und Gedeihen, Helfen und Trösten.

Bei der Präsentation für die Eltern am vergangenen Freitag im Raum der

Stille, tragen die Kinder in Gruppen jeweils die Ergebnisse eines der fünf Projekttrage vor. Ihre Werke sind an die Wände gehängt: Fotoarbeiten zeigen, wie sich die Kinder ebenso wie die Ehrenamtlichen in ihrem Leben verändert haben. Plakate erklären, wie die Kinder sich fühlen, wenn sie krank sind, oder was sie tun können, um jemanden zu trösten. Graue und weiße Wolken zeigen, dass zum Leben Freude und Leid gehören, dass alles wächst und sich wiederholt. Bunte Bilder stellen dar, dass es okay ist, traurig zu sein, aber dann auch wieder fröhlichere Zeiten kommen.

Ausgerichtet ist die Woche „Hospiz macht Schule“ an einem Wissensfilm für Kinder, „Willi will's wissen“ über den Tod. Der wird am Freitag ebenso den Müttern, Großmüttern und kleinen Geschwistern vorgeführt wie die Lieder, die jeden Tag zur Begrüßung und Verabschiedung gesungen werden: Mit „Der Himmel geht über allen auf“ wird jedes Kind namentlich im Gesang begrüßt, ein buntes Seil verbindet die im Kreis Stehenden und wird während des Singens durchgereicht. Zum Abschied trägt die Gruppe schwer an einer Last, geht zuerst



**„Der Himmel geht über allen auf“: Mit einem gemeinsamen Lied begann jeder Projekttag ebenso wie die Präsentation für die Angehörigen.**

FOTO: BÖHM

zu Klängen aus dem Rekorder gebückt im Kreis, rückt dann aber doch sich freuend in der Mitte zusammen.

„Es ist ein gewagtes Thema mit Kindern“, berichtet Lehrerin Anja Hartmann auch über erste Bedenken von Lehrern und Eltern, „aber die Kinder sind toll damit umgegangen. Ich war selbst teils trauriger als die Kinder.“ Auch die Mütter sind begeistert davon, was ihre Kinder während der gesamten Woche Zuhause berichtet haben. „Es war täglich Thema. Die Frauen haben sich viel Mühe gegeben“, berichtet eine Mutter.

Eben wegen des hohen Einsatzes von Ehrenamtlichen, die sich teilweise für diese Projektwoche von ihrer Arbeit freinehmen müssen, könnten solche „Hospiz macht Schule“-Wochen nur maximal ein- bis zweimal im Jahr angeboten werden, erklärt Sozialpädagogin Franziska Emrich vom Hospizverein. Das speziell auf Grundschulen abgestimmte Programm habe vor allem das Sterben im Alter und durch Krankheit im Fokus. „Die Kinder fühlen sich in diesem Alter unsterblich, können sich deshalb mit dem Thema auf eine gewisse Distanz auseinandersetzen.“ |dbö

Die RheinPfalz / Ausgabe 28.09.2016